

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lieder von Dorothea Sidowin, einer Schäfer-Tochter, die seit ihrem sechsten Jahre blind ist

Sidowin, Dorothea

Magdeburg, 1769

VD18 13171321

Vorwort

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

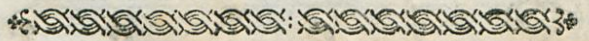
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198924-



Die Jungfer, von welcher diese Lieder sind, be-
 kam von den Pocken, da sie fünf Jahre alt
 war, solchen Schaden an ihren Augen, daß sie
 das eine Auge ganz verlohr, und an dem andern
 ganz blind ward. Aber dis gereichte ihr zum Vor-
 theil: denn seit dem fing sie an, den HErrn zu
 suchen. Sie dachte: wenn ich doch, die ich nun
 äußerlich und zeitlich elend bin, innerlich und ewig
 selig werde! Und weil sie sich, durch Ueberzeugung
 des Geistes Gottes, auch an ihrem Geiste blind zu
 seyn befand, so rief sie Gott um seine Erleuch-
 tung an. Der entdeckte ihr, wie ers gern zu thun
 pfleget, seinen Sohn, versetzte sie in denselbigen,
 und ließ sie so sein Heil finden und genießen. Das
 geschah seit dem zehnten Jahre ihres Alters. Wie
 gut sie es nun immerfort in Jesu hat, bezeugen
 die heilsamen und oft wunderbahren Beweissun-
 gen, derer Gott sie, wie alle seine begnadigten,
 je und je nach seinem Wohlgefallen würdiger, und
 auch die Lieder, die sie, so gut sie es versteht, dem
 HErrn dichtet. Von ihren Liedern werden hier,
 so viel derselbigen ihr nachgeschrieben und aufbe-
 halten worden, zum Lobe Gottes, durch den
 Druck mitgetheilet. Wer hieraus die Nothwen-
 digkeit, die Möglichkeit, und die Seligkeit der
 Wiedergeburt erkennet und zu erfahren bewogen
 wird, und wer schon mit Christo Jesu vereinigt
 ist, wird ewigen Nutzen haben. Gott aber sey
 die Herrlichkeit und die Kraft durch Jesum
 Christum in alle Ewigkeiten.
 Amen.



Fr



mein
 von
 2
 hast
 ganz
 tobt
 du m

3
 bens
 ewig
 Mei
 mach

4
 chen
 bist n
 Blut
 liebet

5
 dir z
 doch
 gam
 Mein